

Jahresbericht 2022





LANDI Unterwalden AG
Industriestrasse 11
6055 Alpnach Dorf
Tel. 058 476 56 60
info@landiunterwalden.ch
www.landiiunterwalden.ch

Für eine produzierende Landwirtschaft

LANDI – angenehm anders



Ihr Baupartner

Baugenossenschaft Nidwalden
Fadenbrücke 14
6374 Buochs
Tel. 041 620 35 77
info@lbn-buochs.ch



Hochbau / Umgebungsarbeiten / Bauservice / Verkauf / Gebäudehülle



GEDANKEN DES PRÄSIDENTEN	4
1. DAS LANDWIRTSCHAFTSJAHR	
1.1 Das Wetter	5
2. AUS DEM VORSTAND	
2.1 Allgemeines	5
2.2 Öffentlichkeitsarbeiten	5
2.3 Vernehmlassungen	5
2.4 Massentierhaltungsinitiative	8
2.5 125 Jahre Schweizer Bauernverband SBV	9
2.6 Forum NW Landwirtschaft	9
3. SITUATION AUF DEN MÄRKEN UND DER POLITIK	
3.1 Agrarpolitik	10
3.2 Fleischmarkt	10
4. LANDWIRTSCHAFTLICHES EINKOMMEN	11
5. BERICHTE GESCHÄFTSSTELLE	
5.1 Bauernblatt OW/NW/UR	11
5.2 1. August-Brunch	12
5.3 Schule auf dem Bauernhof	13
5.4 Betriebshelferdienst NW	13
5.5 Landdienst Agriviva	14
6. BERICHTE DER FACHKOMMISSIONEN	
6.1 Bäuerliche Berufsbildungskommission BBK OW/NW	14
6.2 Weiterbildung/Kurse	16
6.3 Viehwirtschaftskommission	16
6.4 Vernetzung	17
6.5 Landschaftsqualität	17
6.6 «Natürlich NIDWALDEN»	18
6.7 Jahresbericht 2021 AGRO Treuhand Uri, NW/OW GmbH	19
7. JAHRESRECHNUNG	
7.1 Erfolgsrechnung	21
7.2 Bilanz	22
8. BAUERNVERBAND NIDWALDEN	
8.1 Organigramm	23
8.2 Vorstand	24
8.3 Geschäftsstelle	24
8.4 Vertreter «Konferenz bäuerlicher Organisationen»	25
8.5 Mitglieder Fachkommissionen	25
8.6 Forum Landwirtschaft NW (Leitender Ausschuss)	26
8.7 Delegierte	27
9. TÄTIGKEITSPROGRAMM 2023	28

GEDANKEN DES PRÄSIDENTEN



Aus dem Agrarbericht des Bundesrates geht hervor, dass die Bevölkerung grosses Vertrauen zur Landwirtschaft hat. Mit den Abstimmungen der letzten beiden Jahre ist es uns gelungen, der Schweizer Bevölkerung aufzuzeigen, dass unsere Landwirtschaft für die tägliche Ernährung wichtig ist

und wir Schweizer Bauern nachhaltige und qualitative Lebensmittel produzieren. Der Aufwand des Verbandes, um der heutigen Gesellschaft und der Politik gerecht zu werden, was Landwirtschaft heisst, nimmt Jahr für Jahr zu. Mit Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Sitzungen und Orientierungen auf Kantonaler wie auch auf Bundesebene musste sich der Vorstand befassen. Auch auf unseren Bauernbetrieben nimmt der bürokratische Aufwand stets zu. Auf vieles könnte verzichtet werden, so könnte Zeit und Papier gespart werden. Unsere Politiker sollten solche Äusserungen wahrnehmen und Gegensteuer geben.

Neben der produzierenden Landwirtschaft dient heute die Landschaft ausserhalb der Bauzonen als Naherholungsraum für die Bevölkerung. Somit muss Arbeit und Erholung nebeneinander Platz haben. Dies wird zwar geschätzt, führt aber dazu, dass die Konflikte nicht kleiner werden. Gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt voreinander kann Konflikte verhindern.

Die Abstimmung zur unnötigen Tierhaltungsinitiative war wieder eine grosse Herausforderung für den Bauernverband Nidwalden. An dieser Stelle danke ich allen Helferinnen und Helfer, die uns unterstützt haben. Das Resultat ist ein Vertrauensbeweis der Schweizer Bevölkerung in die Landwirtschaft. Auch die Geschäftsstelle war in diesem Jahr wieder stark gefordert und hat Grosses geleistet. Für diesen unermüdlichen Einsatz bedankt sich der Bauernverband. Ein Dankeschön für die konstruktive Zusammenarbeit

entrichte ich meinen Vorstandskollegen, allen bäuerlichen Organisationen und Helferinnen und Helfern. Die kollegiale Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft unter der Leitung von Andreas Egli, mit dem Bäuerinnenverband Nidwalden und den Bauernverbänden Obwalden und Uri wissen wir zu schätzen. Einen besonderen Dank gehört Joe Christen, Landwirtschafts- und Umweltdirektor, Hans Wicki, Ständerat und Peter Keller, Nationalrat, die unsere Nidwaldner Landwirtschaft fördern und gute Rahmenbedingungen dazu schaffen.

Tragen wir gemeinsam Sorge zu unserer Landwirtschaft!

Die nächsten Generationen werden uns dankbar sein.

Ennetbürgen, Dezember 2022

Sepp Odermatt

Präsident Nidwaldner Bauernverband

1. DAS LANDWIRTSCHAFTSJAHR

1.1 Das Wetter

«Heiss und trocken»

Das Jahr 2022 war gemäss Meteo-Schweiz das wärmste und regional sonnigste Jahr seit Messbeginn 1864. Vor allem die regional ausgeprägte Trockenheit im Sommer bei gleichzeitig sehr hohen Temperaturen mit drei Hitzewellen (bei einer Hitzewelle beträgt die mittlere Tagestemperatur an drei aufeinanderfolgenden Tagen jeweils mindestens 25 Grad) stellte für die Landwirtschaft eine Herausforderung dar. Im Dezember 2022 blieben die Temperaturen vom 1. bis am 18. verbreitet unter der Norm 1991-2020. In dieser Periode fiel Schnee bis in die Niederungen. Das letzte Monatsdrittel zeichnete sich durch weit überdurchschnittliche Temperaturen aus, die teilweise auf mehr als 10 Grad anstiegen. In dieser Phase gab es in der westlichen Landeshälfte kräftige Niederschläge. Die hohen Temperaturen liessen den Schnee bis in höhere Lagen von 1300 bis 1600 Metern schmelzen.

2. AUS DEM VORSTAND

2.1 Allgemeines

Der **Vorstand des Bauernverbandes Nidwalden** tagte im vergangenen Jahr an sieben Vorstandssitzungen. Nach Aufhebung aller Massnahmen infolge der Covid Pandemie konnten alle Sitzungen wiederum in physischer Form abgehalten werden. Eines der Hauptthemen oder das Hauptthema war das Erarbeiten der Stellungnahme zur Revision des kantonalen Landwirtschaftsgesetzes.

Die Herausforderungen und Hürden im Zusammenhang mit dem Bauen a.d.BZ, konnten leider nicht im gewünschten Rahmen beseitigt werden. Man ist nach wie vor mit der Baudirektion in Kontakt und bestrebt eine Lösung für alle Beteiligten zu finden.

Neben den kantonalen Sitzungen brachte der Präsident Sepp Odermatt an den Vorstandssitzungen des **Zentralschweizer Bauernbundes (ZBB)** die Anliegen der Nidwaldner Bäuerinnen und Bauern ein. Die In-

teressen der Nidwaldner Bäuerinnen und Bauern in der **Landwirtschaftskammer (Laka)** des Schweizer Bauernverbandes wurden an 3 Sitzungen durch Ruedi Odermatt wahrgenommen.

Der Austausch mit dem **Amt für Landwirtschaft** und dem **Bäuerinnenverband Nidwalden** fand an zwei offiziellen Sitzungen und weiteren bilateralen Gesprächen statt.

Damit der Bauernverband seine Anliegen besser unserem **Stände- und Nationalrat** darlegen kann, trifft sich der Vorstand jeweils im 1. Quartal zusammen mit einem Ausschuss der Bäuerinnen an einem Runden Tisch. Ende Januar tauschte man sich zu den aktuellen Themen der Agrarpolitik, zur Sensibilisierungskampagne, der unnötigen Tierhaltungsinitiative und weiteren Themen aus.

Am 11. Dezember fand der traditionelle **Wintergottesdienst** in der Bruderklausenkirche in Büren statt. Die Schwyzerörgeli Gruppe «Nidwaldner Luft» hat den Gottesdienst musikalisch umrahmt.

2.2 Öffentlichkeitsarbeiten

Zahlreiche Themen beschäftigten den Bauernverband im 2022. Der Schwerpunkt lag dabei ganz klar bei der unnötigen Tierhaltungsinitiative. Dazu gibt es im weiteren Verlaufe des Berichtes mehr zu lesen.

Weiter beschäftigte sich der Vorstand mit der Definition der Bikewege. Die politische Debatte wird im 2023 seine Fortführung finden. Ganz klare Vorgaben müssen mit den Linienführungen, den dazugehörigen Durchfahrtsrechten und dem Unterhalt der Wege definiert werden. Das Thema Bauen ausserhalb der Bauzone beschäftigte auch im Jahr 2022. Immer wieder wird man mit Entscheiden konfrontiert, welche sehr nachdenklich stimmen und nicht nachvollziehbar sind. Verschiedene Vorstandsmitglieder nahmen an mehreren Veranstaltungen teil und vertraten die Anliegen der Landwirtschaft.

2.3 Vernehmlassungen

Im Jahr 2022 wurde der Bauernverband Nidwalden aufgefordert zu verschiedenen Vernehmlassungen Stellung zu beziehen. Stellungnahmen zu nationalen

Themen wurden gemeinsam mit dem SBV, dem ZBB und den kantonalen Verbänden erarbeitet oder erarbeitete Stellungnahmen übernommen. Während dem ganzen Jahr können Sie auf unserer Webseite, www.nbv-obv-ubv.ch, die laufenden Vernehmlassungen und deren Stellungnahmen einsehen.

Revision kantonales Baugesetz

Bei der Teilrevision des Gesetzes über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht (Planungs- und Baugesetz, PGB) konnte sich der Bauernverband grundsätzlich einverstanden erklären. Als wichtiger Punkt gab man auf den Weg, dass mit dem Element Boden sehr sparsam umgegangen werden muss. Wenn Möglichkeiten bestehen Flächen zurückzubauen und der Landwirtschaft als landwirtschaftliche Nutzfläche LN zurückzugeben, soll dies unaufgefordert und zeitnah erfolgen.

Kantonales Landwirtschaftsgesetz

Alle 4 Jahre wird das kantonale Landwirtschaftsgesetz überprüft und zu den aktuellsten Entwicklungen der nationalen Agrarpolitik angepasst und ergänzt.

Man durfte feststellen, dass bewährte Massnahmen ohne Anpassungen fortgeführt werden. Mit der Einführung des Obligatoriums des Schleppschlauches auf das Jahr 2024, was bedauert wird, entfällt dieser Beitrag. Es ist hingegen vorgesehen, dass der Einsatz von Gülleseparatoren mit einem Beitrag unterstützt werden soll. Man verwies darauf, dass der Separator grundsätzlich eine gute Sache, aber auch mit Kosten und Zeitaufwänden verbunden ist. Es wurde vorgeschlagen, dass nebst dem Gülleseparator weitere Massnahmen, welche die «organische» Substanz - Mist - fördern und somit die Bodenfruchtbarkeit erhält, mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. Sehr zu begrüssen ist die vorgesehene Aufstockung der Mittel bei den Strukturverbesserungen.

Produktion im Spannungsfeld von Biodiversität und Landschaftsqualität

Auch in der Nidwaldner Politik macht der Gedanken zur Erreichung der Umwelt- und Klimaziele vor der

Landwirtschaft nicht halt. Es ist vorgesehen (und das vorwiegend im Talgebiet), Flächen zur Förderung und Aufwertung der Biodiversität wie auch der Landschaftsqualität zu unterstützen. Die Förderung von Biodiversität und Landschaftsqualität steht vor allem im Zusammenhang mit der aktuellen Weltwirtschaftslage im Widerspruch zur Ernährungssicherheit und der regionalen Produktion. Wie viele Beiträge dann der einzelne Bewirtschafter auslösen wird, entscheidet jeder Einzelne selber. Nicht die Politik, sondern der Konsument entscheidet bei seinen täglichen Einkäufen, welche Produktionsformen unterstützt werden.



Planggenheuen Ligglangge am Buochserhorn

Revision CO2 Gesetz

Nach der Ablehnung des CO2 Gesetzes an der Urne vom 13. Juni 2021 wurde die genannte Gesetzgebung in einer reduzierten Variante zur Stellungnahme publiziert. Innerhalb der Vernehmlassung ist die Landwirtschaft nicht direkt betroffen. Trotzdem bezog man Stellung und machte auf die Ernährungssicherheit aufmerksam. Als weiteren wichtigen Punkt verwies man auf die Möglichkeiten der Landwirtschaft, welche zum Erreichen der Klimaziele gemäss Pariser Klimaabkommen ihren Beitrag leisten will. Gleichzeitig verwies man darauf, dass für den Sektor Landwirtschaft nicht unrealistische Ziele definiert werden.

Vernehmlassung zum Verordnungspaket 2022

Wiederum wurden in verschiedenen Bereichen Massnahmen zur Veränderung vorgeschlagen. Zu folgenden Bereichen bezog man Stellung:

Die Verknüpfung der Direktzahlungsverordnung mit weiteren Gesetzen wird vehement abgelehnt. Es darf nicht passieren, dass Kontrolleure weiterreichende Massnahmen, welche nicht auf die DZ-Verordnung abstützen, kontrollieren müssen. Darunter fällt beispielsweise die soziale Absicherung der Bäuerin.

Die Grossraubtierproblematik mit Herdenschutz, was ist schützbar oder nicht schützbar, wie werden die Entschädigungen definiert, wer finanziert die Aufwände standen zur Diskussion. In der Stellungnahme wurde ganz klar zum Ausdruck gebracht, dass Entschädigungen nicht über das Agrarbudget getätigt werden dürfen.

Wiederum stand die Forderung im Raum, dass die Ausrichtung der Milchzulagen direkt den Milchproduzenten ausbezahlt werden soll. Auch in Rücksprache mit den ZMP lehnt man diese Massnahme ab.

Als grösstes Element wurde die gesamte Strukturverbesserungsverordnung überarbeitet und vernehmlassst. Die zahlreichen Änderungen beruhen vielfach auf «technischen» Details und können unterstützt werden.

Landschaftsschutzinitiative und RPG2

Die Landschaftsschutzinitiative verlangt, dass die Zahl der Gebäude im Nichtbaugebiet nicht mehr zunehmen. Inhaltlich ist das im Grundsatz auch für die Landwirtschaft wünschenswert. Wenn dann aber die Entwicklung der einzelnen Betriebe mit gesetzlichen Vorgaben geschwächt wird, werden wichtige Ziele nicht erreicht. Mit der Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG2) wurde ein indirekter Gegenvorschlag erarbeitet, welcher die Anliegen der Landwirtschaft berücksichtigt. Die Debatten in den parlamentarischen Kommissionen sind am Laufen, der gesamte Ausgang dazu ist aber nach wie vor offen.

Biodiversitätsinitiative

Mit der Biodiversitätsinitiative wird gefordert, die biologische Vielfalt besser zu schützen. Als Antwort zur Initiative hat der Bundesrat einen indirekten Gegenvorschlag ausgearbeitet. Konkret heisst das, dass zusätzlich zu bestehenden Schutzgebieten etwa die

Fläche des Kantons Luzern unter Schutz gestellt werden soll, welcher im Nationalrat bereits behandelt und gutgeheissen wurde. Nach der Beratung der grossen Kammer wird die Vorlage nun in der kleinen Kammer diskutiert. Die zuständige Kommission will nun aber mit dem vorgeschlagenen Weg des Nationalrates von den zuständigen Amtsstellen die möglichen Auswirkungen in Erfahrung bringen. Erst dann wird über den Inhalt der Initiative innerhalb der Kommission diskutiert und der kleinen Kammer vorgestellt. Die Landwirtschaft wünscht sich, dass die ursprüngliche Initiative ohne Gegenvorschlag dem Volk unterbreitet wird.

Sensibilisierungskampagne Bäuerinnen

Das Ziel der Kampagne ist es nach wie vor, alle Bäuerinnen und Bauern sozial abzusichern. Die Verbesserung der Altersvorsorge und eine optimale Deckung bei Unfall und Invalidität sind sehr wichtig. Mit folgendem Link www.meine-situation.ch kann man die persönliche Situation prüfen. Gerne sind die Verantwortlichen der AGRO-Treuhand Uri, Nidwalden und Obwalden bereit mittels Beratungsgespräch Unterstützung zu leisten.



Weitere Stellungnahmen

Gemeinsam mit dem SBV und/oder ZBB wurden weitere Stellungnahmen eingereicht. Gewisse Stellungnahmen wurden im Hintergrund geprüft und mögliche Gedanken übermittelt. Als kantonaler Verband wurde aber auf eine eigene Eingabe verzichtet.

- Gewässerschutzgesetz und Gewässerschutzverordnung
- Klimastrategie Landwirtschaft

2.4 Massentierhaltungsinitiative



Am 25. September 2022 entschied das Schweizer Stimmvolk an der Urne über die «unnötige Tierhaltungsinitiative». Nach den beiden extremen Agrarinitia-

tiven bearbeitete man wieder eine Initiative, welche viel Zeit und Ressourcen von allen Beteiligten erforderte. Die Betroffenheit gegenüber den Agrarinitiativen, war dieses Mal vor allem bei den Tierhaltern zu finden. Daher brauchte es innerhalb der gesamten Branche viel Verständnis und Vertrauen der «tierlosen Produktion».

Der Bauernverband NW konnte wiederum mit den Verbänden UR und OW und ganz wichtig bei dieser Kampagne mit dem Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband wie auch den Bäuerinnen und Landfrauen der genannten Gebiete zusammenarbeiten. Die Massnahmen wie Webinar, Plakatierung, Medienkonferenzen, Inserate (Testimonial) und auch Autokleber setzte man gemeinsam um und fanden sich in einem grossen Wiedererkennungseffekt zu den beiden extremen Agrarinitiativen. Die gelben Siloballen entlang der Strassen in der Form von Smileys, zeigten eine grosse und sympathische Wirkung und gab viele positive Rückmeldungen.

Am Abstimmungssonntag lehnte das Stimmvolk bei einer Stimmbeteiligung schweizweit von ca. 52% die Massentierhaltungsinitiative mit knapp 63% Nein Stimmen ab. In Nidwalden lag die Stimmbeteiligung bei über 57% und die Initiative wurde mit über 73% Nein Stimmen klar abgelehnt. Bei den Ständen lehnten alle Kantone ausser des Kanton Baselstadt die Initiative ab. Somit wurden die Ziele und Erwartungen mehr als übertroffen.

Danke

An dieser Stelle bedankt sich der Bauernverband NW nochmals bei allen Organisationen für die gute Zusammenarbeit. Ein grosser Dank geht an alle die in irgendeiner Form die Kampagne unterstützt haben.



Gemeinsame Medienkonferenz

2.5 125 Jahre Schweizer Bauernverband SBV

Am 7. Juni 1897 wurde der Schweizer Bauernverband gegründet. Die Gründung erfolgte in einer Zeit wirtschaftlicher Umwälzungen. Ende des 19. Jahrhunderts litten die einheimischen Bauernfamilien wegen zu tiefen Einkommen verbreitet unter bitterer Armut. Eine Ursache war die zunehmende Konkurrenz durch Importe, nachdem Eisenbahn und Dampfschiffe den Transport vereinfachten. Um die Kräfte und Interessenvertretung zu bündeln, endete eine von eidgenössischen Parlamentariern in Bern einberufene Versammlung am 7. Juni 1897 mit der Gründung des SBV. Als ersten Sekretär wählte man den Agronomen und Landwirtschaftslehrer Ernst Laur. Nachdem sich dessen Büro zuerst in Bern befand, verschob er 1901 – auf Wunsch seiner Frau Sophie – den Sitz zurück in die Heimat nach Brugg, wo noch heute der Hauptsitz des SBV ansässig ist.

Die Geschichte und der Inhalt der Themen wiederholt sich auch im dritten Jahrtausend. Als Dachorganisation der Schweizer Landwirtschaft setzt sich der SBV früher wie heute, für angemessene Produzentenpreise und damit vergleichbaren Einkommen ein. Das Erreichen von geeigneten politischen Rahmenbedingungen für eine faire Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen, sind zentrale Aufgaben.

Weltrekordrösti

Zum 125-jährigen Bestehen organisierte der SBV verschiedene Aktivitäten um eine gewisse Medienpräsenz zu erhalten – positive Ereignisse finden in der Presselandschaft heute selten mehr Platz. So wurde

unter anderem an den Generalversammlungen der Kantonalverbände symbolisch ein Korb überreicht. Alle Kantonalen Bauernverbände pflanzten über den Sommer Kartoffeln an. Am 19. September konnte ein Korb voll davon nach Bern gebracht werden. Anlässlich der «Sichlete» des Berner Bauernverbandes, wurde damit auf dem Bundesplatz die Weltrekordrösti gebraten.



Kartoffelernte für die Rekordrösti



Weltrekordrösti anlässlich 125 Jahre SBV

2.6 Forum NW Landwirtschaft

Der leitende Ausschuss und die vier Arbeitsgruppen «Forum» leisteten im vergangenen Jahr wiederum umfangreiche und wertvolle Arbeit für die Nidwaldner Landwirtschaft. Das Herbstseminar stand im Fokus des revidierten Landwirtschaftsgesetzes. Abgerundet wurde dieses Seminar mit dem Referat «zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik» durch Simon Lanz vom Bundesamt für Landwirtschaft.

Anlaufstelle soziale Probleme

Die Arbeitsgruppe wird von Clelia Wasser-Kempf, Vertreterin des Bäuerinnenverbandes geleitet. Nebst Roland Businger vom Bauernverband sind Armin Niederberger, Agro Treuhand, und Andreas Egli, Amt für Landwirtschaft, weitere Mitglieder der Arbeitsgruppe.

Der Druck auf die Landwirtschaft nimmt stetig zu und jeder meint besser zu Wissen wie die Landwirtschaft funktionieren soll. Die verschiedenen Forderungen können zusammen mit weiteren Problemen wie z.B. Generationenkonflikt, Krise in der Partnerschaft, Gesundheitsprobleme oder finanzielle Engpässe, die betriebsleitenden Personen überfordern.

Die Arbeitsgruppe ist stets bemüht mit verschiedenen Organisation Betroffene zu unterstützen. Hilfreiche Angebote sind in den einzelnen Ausgaben des Bauernblattes oder auf der Webseite www.nbv-obv-ubv.ch des Verbandes zu finden.

Problempflanzen im Futterbau

Josef Odermatt, Loh, leitet die Arbeitsgruppe Problempflanzen. Alois Barmettler, Korporation Buochs, Andreas Egli und Peter Wyrsh, Amt für Landwirtschaft sind weitere Mitglieder der Arbeitsgruppe.

An einem Weiterbildungstag orientierte man die Unterhaltsdienste von Strasse und Bahn wie mit den Problempflanzen und Neophyten umzugehen ist. Was unter einem standortgerechten Futterbau zu verstehen ist, konnte am Weiterbildungskurs erfolgreich vermittelt werden und war für alle sehr lehrreich.

Arbeitsgruppe Tourismus und Landwirtschaft

Der Vorsitz der Arbeitsgruppe ist aktuell vakant. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Priska Niederberger, Bäuerinnenverband, Jost Barmettler, Musenalp, Josef Lussi und Urs Waser von Tourismus Nidwalden und einem Vertreter vom Amt für Landwirtschaft.

Die Arbeitsgruppe ist aktuell nicht aktiv. Welche Themen wie und in welcher Form aufgegriffen werden, wird im 2023 gemeinsam definiert.

Raumplanung und Kulturlandschutz

Diese Arbeitsgruppe wird ebenfalls von Sepp Odermatt, Loh präsiert. Als weitere Mitglieder gehören Monika Lussi-Vogler, Präsidentin Bäuerinnenverband, Josef Bucher, Korporation Buochs, Heinz Honauer, WWF Unterwalden und Florian Studer, Amt für Landwirtschaft der Arbeitsgruppe an.

Gemeinsam versucht man Lösungsansätze für mehr

Sicherheit für die Landwirtschaft bei der Planung und Realisierung von Bauvorhaben zu erreichen. Über das Raumplanungsgesetz wurde diskutiert und den Standpunkt der Landwirtschaft abgegeben.

3 Situation auf den Märkten und in der Politik

3.1 Agrarpolitik

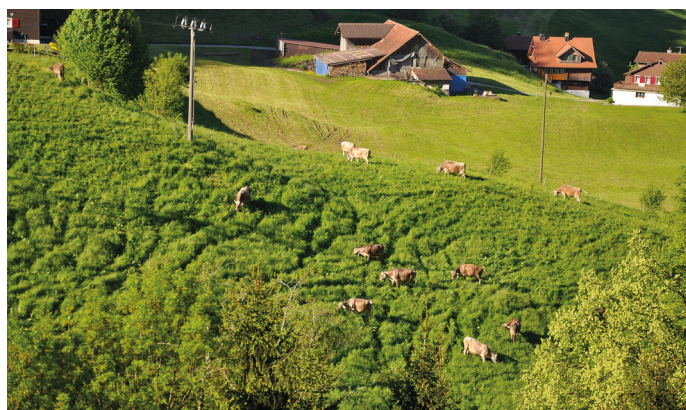
Mit dem Krieg in der Ukraine und den Nachwirkungen von Corona sah man sich bei verschiedenen Produkten mit Lieferfristen konfrontiert. Mit den Lieferfristen kam auch die Teuerung von über 3% zu tragen. Je nach Produktgattung fiel diese aber noch viel intensiver aus.

Die Politik auf Bundesebene ist in der aktuellen Zusammensetzung nicht immer landwirtschaftsfreundlich gestimmt. Die Extensivierung, zusätzliche Flächen für Biodiversität und Revitalisierungen an Gewässern, sind der Bundespolitik und auch der Bundesverwaltung wichtiger als den Aspekten der Ernährungssicherheit nachzukommen.

Im Herbst 2023 stehen die Stände- und Nationalratswahlen an. Es muss gesamtschweizerisch das Ziel sein, die bäuerlichen Kräfte zu stärken um den ideologischen Kreisen entgegen zu wirken.

Ausblick

Die Weiterentwicklung der Agrarpolitik wird die bäuerlichen Organisationen auch im kommenden Jahr beschäftigen. So gilt es weitere Weichen für die künftige Landwirtschaftspolitik zu stellen. Eine wichtige Weiche



aus Sicht der Landwirtschaft gehört der produzierenden Landwirtschaft. Mit der Zuwanderung zum einen und der Forderungen zur Extensivierung zum anderen steht die Ernährungssicherheit weit oben auf der Agenda. Die Landwirtschaft will gesunde Nahrungsmittel auf den Schweizer Böden produzieren und nicht noch mehr zum «Landschaftsgärtner» verkommen.

Milchmarkt

Die Milchpreise entwickelten sich im 2022 weiter positiv. So konnte im Herbst 2022 für Molkereimilch (inkl. Zulage für Verkehrsmilch) bis zu 77.28 Rp. gelöst werden. Allgemein fallen die Milcheinlieferungen gegenüber dem Vorjahr um über 2% tiefer als im Vorjahr aus. Dies gilt auch für die weltweite Milchproduktion welche um ca. 0.8% tiefer als im Vorjahr ausfällt.

Die Butterlager sind Ende Jahr wie im Vorjahr grundsätzlich leer. Bis im Oktober produzierten die Butterhersteller knapp 30'000 Tonnen Butter, was 8,9 Prozent unter Vorjahr ist – gegenüber 2019 ist der Rückgang gar bei 13,7 Prozent.

Auf die Angaben von detaillierten Durchschnittsmilchpreisen wird verzichtet. Die Preise sind gesamtschweizerisch durch die Regionalität, die verschiedenen Segmente und Produktionsformen sehr verschieden.

3.2 Fleischmarkt

Die tierische Produktion wuchs im Jahr 2022 gegenüber 2021 um ca. 0,9 Prozent auf geschätzte 6,0 Milliarden Franken. Die Aufhebung aller Corona Bedingten Massnahmen im Verlauf des 1. Quartales 2022 beeinflusste den Fleischkonsum positiv. An den Schlachtviehmärkten konnten gute bis sehr gute Erlöse erzielt werden. Der gesellschaftliche Druck den Fleischkonsum zu reduzieren, sich vegetarisch oder gar vegan zu ernähren, ist mit aktuellen Zahlen des Marktes nicht erkennbar. So wurden im 2021 pro Kopf 51.82 kg Fleisch konsumiert.

Die seit 2006 beobachtete starke Ausdehnung der Geflügelhaltung setzte sich im 2022 fort. Sie erreicht voraussichtlich einen Produktionswert von 0,7 Milliarden Franken (+6,2%). Umgekehrt sinkt der Wert der



gibt es was zu finden?

Schweineproduktion gegenüber 2021 um 15,6 Prozent was einem historischen Tief entspricht. Das bereits 2021 beobachtete Ungleichgewicht des Marktes nimmt somit zu.

Entwicklung Nutztierbestand Kanton NW: 2010 - 2021 (Quelle: BFS)

	2010	2020	2021		2010	2020	2021
Rindvieh	12'472	11'693	10'976	Schafe	3'824	3'406	3'499
Ziegen	1'327	1'453	1'401	Geflügel	40'459	39'920	41'178
Pferde/Esel	187	167	175	Schweine	12'053	9'329	8'346

Biomarkt und Regionalität

Bio Produkte und vor allem die Regionalität entwickeln sich zur einen Seite erfreulich, auf der anderen geraten die Produkte infolge der Teuerung und Inflation erheblich unter Druck. Die regionalen Gedanken, daraus abgeleitet das Konsumverhalten von Herr und Frau Schweizer enden am Regal und dem Blick in den Geldbeutel. Es wird auf die günstigeren Produkte des täglichen Bedarfs zurückgegriffen. An diesem Punkt widerspricht der Konsument dann auch den politischen Forderungen im Zusammenhang von Regionalität und Nachhaltigkeit. Eindrücklich zeigt sich das am Abstimmungsergebnis zur unnötigen Tierhaltungsinitiative vom vergangenen Herbst. 37% der Stimmberechtigten fordern die Produktionsbedingungen auf der Basis von Bio, der Markt verlangt aber nur knapp 11%. Es ist eine tägliche Aufgabe des Bauernver-

bandes der Regionalität Beachtung zu schenken und Wege für einen Produkteabsatz mit entsprechender Wertschöpfung zu verhelfen.

4 Landwirtschaftliches Einkommen

Die Schweizer Landwirtschaft dürfte 2022 eine Bruttowertschöpfung von 4,3 Milliarden Franken generieren, was einem Anstieg von 1,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dank besseren Ernten und höheren Preisen bei zahlreichen Agrargütern konnte die starke Teuerung bei bestimmten Vorleistungen wie Futtermitteln, Energie und Dünger wettgemacht werden. Die markante Zunahme der Bau- und Ausrüstungspreise führte jedoch zu höheren Abschreibungen, wodurch das sektorale Einkommen der Landwirtschaft um 3,9% zurückging. Diese ersten Schätzungen für das abgelaufene Jahr beruhen auf der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, die das Bundesamt für Statistik (BFS) erarbeitet.

Gemäss ersten Schätzungen geht das BFS davon aus, dass sich die Gesamtproduktion der Schweizer Landwirtschaft im Jahr 2022 auf nahezu 11,7 Milliarden Franken belaufen wird, was einem Anstieg von 4,7% gegenüber 2021 entspricht. Die Ausgaben für Vorleistungen (Futtermittel, Energie, Dünger, Unterhalt und Reparaturen usw.) betragen 7,4 Milliarden Franken und sind damit 6,6% höher als im Vorjahr.

5 Berichte Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Bauernverbandes Nidwalden wird seit mehreren Jahren gemeinsam mit den Bauernverbänden Obwalden und Uri geführt. Mit dem Geschäftsführer Dani Blättler und den beiden Mitarbeiterinnen Monika Meyer-Muther und Heidi Mathis werden die anfallenden Aufgaben mit total 120% Stellenprozenten bearbeitet und erledigt.

5.1 Bauernblatt OW/NW/UR

Das Bauernblatt Obwalden, Nidwalden und Uri ist das Mitteilungsorgan der land- und hauswirtschaftlichen



Organisationen der drei Kantone. Ziel des Bauernblattes ist es, monatlich die drei Kantone Uri, Nidwalden und Obwalden zu verbinden und einen guten Informationsfluss zwischen den verschiedenen Organisationen zu erzielen. Nebst Informationen aus den Verbänden, Ämtern, Vereinen, etc. wird laufend über aktuelle Ereignisse aus unseren drei Kantonen berichtet. Externe Beiträge und Artikel zu aktuellen Themen aus der Landwirtschaft werden sehr geschätzt und gerne veröffentlicht. Hierbei bittet man die einzelnen Organisationen, Verbände und Vereine selber aktiv zu sein, damit interessante Berichte zur Redaktion gelangen. Leider ist es aus finanziellen Gründen nicht möglich externe Berichte zu vergüten oder sogar selber redaktionell aktiv zu werden. Für das Verständnis wird der beste Dank ausgesprochen.

Mehrere Jahrzehnte lang engagierte sich Herbert von Büren unter dem Namen INSAT mit grossem Engagement und viel Herzblut um unzählige Inserenten für das Bauernblatt zu finden. Nach über 40 Jahren und im fortgeschrittenen Alter von über 80 Jahren ist Herbert von Büren nach wie vor voller Tatendrang und ist mit zahlreichen Unternehmungen nach wie vor in Kontakt und vermittelt Inserate. Trotzdem haben sich die Verantwortlichen der Bauernverbände vor geraumer Zeit dazu entschieden, die jahrelange Zusammenarbeit zu beenden und diesen Teil der Inserate für das Bauernblatt selber zu akquirieren.

An dieser Stelle bedanken sich die Bauernverbände für die jahrelange Zusammenarbeit ganz herzlich. Für die Zukunft wünscht man Herbert von Büren gute Gesundheit mit vielen spannenden Begegnungen.

Die Redaktion wie auch die Bauernverbände bedanken sich bei allen Abonnenten und Inserenten im Bauernblatt ganz herzlich. Ein spezieller Dank geht auch an die Druckerei von Ah. Sie sind immer bestrebt, dass das Bauernblatt fristgerecht beim Abonnenten auf dem Tisch liegt.

Redaktion Bauernblatt
Beckenriederstrasse 34, 6374 Buochs
Telefon 041 624 48 48
E-Mail: bauernblatt@agro-kmu.ch

5.2 1. August-Brunch

**Schweizer
Bäuerinnen
& Bauern**
**1. August-
Brunch**

Am 1. August 2022 konnten im Alpstübli Trübsee der Alpgenossenschaft Trübsee die Besucher den Nationalfeiertag in gemütlichem Rahmen begehen und sich

kulinarisch verwöhnen lassen.

Ja, Sie haben richtig gelesen. In diesem Jahr konnten wir im restlichen Teil Nidwaldens zum ersten Mal leider keine weiteren Betriebe finden, die den allseits beliebten Brunch anbieten wollten. Auch schweizweit ist die Zahl der Anbieterbetriebe im Vergleich zu den vorpandemischen Jahren zurückgegangen. Zum einen haben wohl etliche Betriebe in den Pandemie Jahren ihre ganze Ausrichtung überdacht und sich aus betriebswirtschaftlichen Gründen mit schwerem Herzen von diversen Projekten verabschiedet. Denn es hat sich gezeigt, dass es auch ohne geht. Zum anderen ist der grosse Aufwand nicht alleine zu stemmen. Es braucht viele freiwillige Helfer die bereits Tage davor mitanpacken; aufräumen, putzen, einmachen, tischen, backen... Das braucht viel Zeit und Engagement.

Die Wertschätzung und Kundennähe, welche die Anbieter durch den 1. August Brunch erhalten, ist jedoch gross. Die Bauernfamilien können so ihre Betriebe, ihr Schaffen und Wirken einem grösseren Publikum vorstellen und für ihre Dienstleistungen Werbung machen. Vor allem im Bereich Direktvermarktung und Agrotourismus kann sich der Aufwand lohnen. Und wenn es um die fehlenden helfenden Hände geht, können oder müssen wir neue Wege beschreiten. Wieso nicht als Kollektiv mehrerer Betriebe den Brunch anbieten? Oder als Zucht- oder Bauernverein der Bevölkerung während eines Brunches die Landwirtschaft näherbringen?

Ganz klar ist, dass der 1. August Brunch auf dem Bauernhof an Beliebtheit bei der Bevölkerung nicht ver-

loren hat. Er ist eine langjährige Tradition, die Brücken zwischen Stadt und Land schlägt und den Dialog zwischen Konsumenten und Produzenten ermöglicht. Und genau diesen Dialog brauchen wir mehr denn je. Wir, die Bevölkerung und die Landwirtschaft, sind aufeinander angewiesen und da die Liebe bekanntlich durch den Magen geht, lässt sich diese Verbindung kaum besser stärken als bei einem feinen Brunch mit hiesigen Produkten.

Falls Sie, liebe Leserschaft, sich nun angesprochen fühlen und Interesse haben den 1. August Brunch auf ihrem Hof oder mit Ihrem Verein auf die eine oder andere Weise anzubieten, können Sie sich sehr gerne bereits jetzt bei mir melden: heidi.mathis@agro-kmu.ch.

5.3 Schule auf dem Bauernhof

Die Landwirtschaft wird der Allgemeinbevölkerung immer fremder. Umso wichtiger ist es, dass Angebote vorhanden sind und Möglichkeiten bieten um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Mit Schule auf dem



Bauernhof ermöglichen in Nidwalden fünf Bauernfamilien Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen einen Direktkontakt zur Welt des Bauernhofes und damit zum Ursprung unseres Essens.

SchuB ist Lernen und Erfahren mit allen Sinnen. Solches Lernen geht «unter die Haut».

Seit rund fünfzehn Jahren wird Schule auf dem Bauernhof nun auch in Nidwalden angeboten. Ein Besuch auf einem Bauernhof wird von der Lehrperson zusammen mit der Bauernfamilie gemeinsam geplant und vorbereitet. Es entsteht automatisch eine spannende Abwechslung für die Schülerinnen und Schüler. Aktuelle Schulthemen können auch bestens mit SchuB verbunden werden und das Lernen wird zu einem Erlebnis. Der Lehrplan 21 eignet sich bestens für einen solchen Anlass.

Interessierte Lehrpersonen können sich jederzeit beim Bauernverband Nidwalden oder direkt bei den Anbieterfamilien über das Angebot informieren.

Folgende Betriebe boten 2021 SchuB an:

- Familie Manuela und Bruno Barmettler-Zumbühl, Ennetbürgen
- Familie Andreas und Stephanie Waser-Good, Oberdorf
- Familie Monika und Dominik Bircher, Obbürgen
- Familie Priska und Flavian Schwitter, Ennetmoos
- Familie Regula und Niklaus Amstutz-Durrer, Obbürgen

Der Nidwaldner Bauernverband dankt an dieser Stelle allen Anbieterfamilien für ihr grosses Engagement und Herzblut zu Gunsten der gesamten Landwirtschaft.



An einem jährlichen Erfahrungsaustausch aller Zentralschweizer SchuB-Anbieter werden neben theoretischen Fragen auch praktische Anwendungen vorgestellt.

5.4 Betriebshelferdienst NW

Die Interessengemeinschaft landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst Nidwalden wurde im Jahr 1974 als bäuerliche Selbsthilfeorganisation gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, den Nidwaldner, Urner und Engelberger Landwirten in Notfällen (Unfall/Krankheit) eine fachkundige Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen. Nach Möglichkeit werden auch Aushilfen für Ferien, Militärdienst oder zur Überbrückung von Arbeitspitzen gewährt.

Die Trägerschaft besteht aus den kantonalen landwirtschaftlichen Organisationen, Bauernverband NW,

Bauernverband UR, Dienstboten NW, Landjugend NW, Milchproduzentenverein NW und landwirtschaftliche Baugenossenschaft NW, sowie den Einwohnergemeinden Ennetbürgen, Stansstad, Seelisberg, Beckenried und Engelberg. Für den Vorstand stellen alle Organisationen und Gemeinden einen Vertreter.

Anton Achermann vom Maschinenring OW/NW ist als Einsatzleiter tätig. Die Einsätze in Nidwalden werden über den Betriebshelferdienst Obwalden abgerechnet. Im Jahr 2022 wurden von drei Betriebshelfern in fünf Nidwaldner Betrieben über 1000 Arbeitsstunden geleistet.

19 aktive Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen haben die freiwillige Mitgliedschaft beim BHD Nidwalden gemacht.

Wir sind dankbar, auf diesem Weg betroffenen Betrieben im Notfall einfach und schnell Hilfe leisten zu können. An dieser Stelle ein grosser Dank allen Beteiligten, Gönnern und insbesondere den BetriebshelferInnen für ihren tatkräftigen Einsatz.

5.5 Landdienst Agriviva



Gesamtschweizerisch verlief die Landdienst Saison 2022 mit 1082 Platzierungen eher enttäuschend. Das sind nämlich 311 Vermittlungen weniger als im

Jahr 2021. In Nidwalden haben erfreulicherweise 21 Jugendliche (5 mehr als im 2021) einen Landdienst-einsatz geleistet. Zudem konnten wir 3 Jugendliche aus Nidwalden auf Bauernhöfe in anderen Kantonen vermitteln.

Die Jugendlichen berichten nach ihren Einsätzen, dass sie durch ihren Aufenthalt bei den Familien selbstständiger geworden sind und nun wissen, wie die Arbeit der Bauern aussieht und wie Nahrungsmittel produziert werden. Insofern leisten die Agriviva-Bauernfamilien einen grossen Beitrag im Bereich Imageförderung der Landwirtschaft. Danke für euren Einsatz in der Saison 2022!

Im Kanton Nidwalden hatten wir 7 aktive Bauernfamilien, die im Jahr 2022 einen oder mehrere Jugendli-

che aufgenommen haben. Wir freuen uns über weitere flexible und offene Familien, die bereit sind junge Leute auf ihrem Betrieb zu beschäftigen. Nähere Auskünfte erhalten sie bei der AGRO-Treuhand in Buochs, Telefon 041 624 48 48. oder unter www.agriviva.ch.

6 Berichte der Fachkommissionen

6.1 Bäuerliche Berufsbildungskommission BBK OW/NW

Die neue Grundbildung nimmt Form an

Die Schweizer Landwirtschaft hat verschiedene Gesichter. Die Grundbildung zum/r LandwirtIn soll den unterschiedlichen Betriebsstrukturen im Tal-, Hügel- und Berggebiet sowie den Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben wie auch den spezialisierten Betrieben Rechnung tragen. Aus diesem Grund ist für die künftige 3-jährige EFZ-Ausbildung im Beruf LandwirtIn ein flexibles Bildungsmodell mit verschiedenen Fachrichtungen im dritten Lehrjahr vorgesehen: Ackerbau, Bio-Ackerbau, Rindviehhaltung, Geflügelhaltung, Schweinehaltung sowie Alp- und Berglandwirtschaft. Wer sich Wissen in mehr als einer Fachrichtung aneignen will, kann in einem 4. Lehrjahr eine zweite Fachrichtung abschliessen. Jene mit einem spezialisierten Betrieb sind in Zukunft mit dem neuen Fachrichtungsmodell deutlich besser ausgebildet als heute.

Im Rahmen des Revisionsprozesses wurde auch der Frage nachgegangen, ob eine obligatorische 4-jährige Ausbildung für alle den Anforderungen besser gerecht würde. Anfang November haben etwa 60 Teilnehmende in Kleingruppen die Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken der beiden Bildungsmodelle «3 Jahre mit Fachrichtungen plus fakultatives viertes Jahr für eine zweite Fachrichtung» und «4 Jahre» angeschaut. Am Ende zeigte sich, dass eine deutliche Mehrheit das Modell «3+1» mit den Fachrichtungen bevorzugt.

Unbestritten: Der organisatorische Aufwand für die Schulen wird grösser und es braucht vermehrt die überkantonale Zusammenarbeit. Es ist nicht sinnvoll und nicht umsetzbar, dass jede Schule alle Fachrichtungen anbietet. Damit möglichst viele Lernende mit

gemischten Betrieben das vierte Lehrjahr und eine zweite Fachrichtung absolvieren, muss der Lohn für das letzte Lehrjahr höher sein und irgendwo in der Mitte zwischen einer ausgelernten Fachkraft und dem Lohn des dritten Lehrjahres liegen. Ebenso braucht es einen reibungslosen Übergang in die höhere Berufsbildung. Nach der Revision der Grundbildung steht die Revision der Höheren Berufsbildung an. Diese wird so vorbereitet, dass sie bereit ist, sobald die ersten das EFZ nach dem neuen Bildungsplan abschliessen.

Wie geht es weiter?

Der nächste Schritt im Reformprozess ist die interne Vernehmlassung bei den Mitgliedorganisationen der OdA AgriAliForm. Die Mitgliedorganisationen haben dann vier Monate Zeit, dazu Stellung zu nehmen. Ob das vorgesehene Startdatum August 2024 umsetzbar ist, wird sich weisen. Die BBK OW/NW steht im engen Kontakt mit den Ausbildungsverantwortlichen der Kantone Uri und Schwyz und ist bestrebt innerhalb der Urkantone eine optimale zukünftige Lösung bei der Grundbildung zu erhalten.

Wichtiger Faktor für eine gute Grundbildung sind genügend und geeignete Ausbilderbetriebe. Mit total 45 Lehrbetrieben in Ob- und Nidwalden ist das Angebot gross und gebührt einem grossen Dankeschön den Ausbilderfamilien für ihr grosses Engagement für die zukünftigen Berufsleute. Die Anforderungen und Vor-

schriften an einen Lehrbetrieb nehmen stetig zu, was zusätzlicher Aufwand der Berufsbildner mit sich bringt. Umso schöner, dass sich im Jahr 2022 fünf neue Betriebe bereit erklärt haben, zukünftig Lernende auszubilden.

Die Betreuung und Unterstützung der Lehrbetriebe ist eine Aufgabe der BBK OW/NW. Weiter ist der Austausch zwischen dem Berufsbildungsamt, der Berufsschule mit den Lehrpersonen, den überbetrieblichen Kursen und des Qualifikationsverfahren von grosser Bedeutung. An zwei Sitzungen und zusätzlichen Besprechungen im kleineren Rahmen wird dieser Aufgabe Rechnung getragen. Nach dem Ausfall der Berufsbildner-Tagung im Jahr 2021 konnte die Veranstaltung wieder physisch, inklusive der obligatorischen AgriTop Weiterbildung, durchgeführt werden. AgriTop ist die Branchenlösung des Schweizer Bauernverbandes SBV und der angeschlossenen Fachverbände zur Förderung der Arbeitssicherheit und der Gesundheit in der Landwirtschaft. Wenn Mitarbeitende, selbst in Teilzeit, auf dem Betrieb beschäftigt werden, muss die AgriTop seit dem 1.1.2000 umgesetzt werden.

Ein erfolgreicher Lehrabschluss ist das Ziel aller Lernenden. Am zweiten Samstag im Juli konnte im Anschluss der offiziellen Diplomfeier in Sarnen und Stans, die interne Abschlussfeier in Giswil durchgeführt werden. Alle Absolventen/innen mit Schulstandort Giswil konnten mit den Eltern, den Ausbildnern und den Lehrpersonen eine gemütliche und würdige Feier erleben.



Die Abschlussklasse im Sommer 2022

Grosserfolg von Roman Durrer an den SwissSkills 2022



Die Schweizer Berufsmeisterschaften «SwissSkills» geben die Gelegenheit, im Wettbewerb gegen Berufskollegen und Kolleginnen anzutreten und der Beste des Berufs zu werden. Eine Teilnahme an den SwissSkills ist in jedem Fall eine tolle, lehrreiche und einzigartige Erfahrung. Unter den

36 angetretenen Kandidaten/innen schaffte Roman Durrer das Kunststück den Final der besten 9 Teilnehmenden zu erreichen. Herzliche Gratulation für diese grosse Leistung mit den zusätzlichen Aufwendungen. Zukünftig soll die Vorbereitung der Kandidaten/innen für die SwissSkills in der Zentralschweiz gemeinsam und fokussiert organisiert werden, so wie es die grossen Agrarkantone bereits erfolgreich praktizieren.

Mit der aktuellen Höchstzahl von über 70 Lernenden (Landwirt EFZ und EBA) am Schulstandort Giswil sind unsere Lehrpersonen und die Verantwortlichen des Berufsbildungsamtes organisatorisch stark gefordert. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Beteiligten für unsere künftigen Berufsleute: den engagierten Berufsbildnerfamilien, den aktiven Lehrpersonen, den fleissigen Hauswarten, den arbeitsamen Experten, dem umtriebigen ÜK-Verantwortlichen, den aufmerksamen Personen des Berufsbildungsamtes und dem privaten Umfeld der Lernenden. Für eine erfolgreiche Ausbildung braucht es die Unterstützung aller, damit unsere künftigen Berufsleute motiviert und mit viel Wille die Herausforderungen der Landwirtschaft meistern.

6.2 Weiterbildung/Kurse

Mit einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton organisieren der Bäuerinnen- und der Bauernverband NW Kurse und Seminare für Landwirte und Bäuerinnen. Die Kommission trifft sich mindestens 2-mal im

Jahr um das Kursprogramm für das Folgejahr zusammenzustellen und zu besprechen. Die Ideen werden in der Gruppenleiterkonferenz unter der Leitung vom Landwirtschaftsamt zusammen mit anderen Vereinen und Organisationen zusammengestellt. Im 2022 merkte man immer noch die Auswirkungen von Corona, es konnten aber doch einige Kurse und ein Seminar durchgeführt werden

Seminare:

- Milchverarbeitung

Kurse:

- Pflanzenwissen Inputs
- Fleischkundekurs

Arbeitskreise:

- Futterbau
- Ziegen
- SchuB-Erfahrungsaustausch
- Milchwirtschaft

Der Bäuerinnenverband wie auch der Bauernverband sind daran interessiert, auch in Zukunft ein interessantes Weiterbildungs- und Kursangebot anzubieten und freuen sich auf eine rege Teilnahme. Die Kurse werden frühzeitig im Bauernblatt und auf unserer Webseite www.nbv-obv-ubv.ch veröffentlicht. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Beteiligten für das Organisieren der Kurse und Seminare ganz herzlich.

6.3 Viehwirtschaftskommission

Im Jahr 2022 wurden am Schlachtviehmarkt in Sarnen OW insgesamt 1'153 Tiere vermarktet. (Vorjahr 1'231). Unter den vermarkteten Tieren stammen 277 Stück aus Nidwalden. An den durchgeführten Versteigerungen lag die durchschnittliche Schätzung bei Fr. 4.14 pro kg Lebendgewicht. Bei einem durchschnittlichen Kilopreis von Fr. 4.51 ergibt das einen Mehrerlös von 37 Rp. pro kg Lebendgewicht.

Mit dem Beitrag des Kantons in der Höhe von Fr. 40.00 pro aufgeführtem Tier können die Transportkosten tief gehalten werden.

Der von Hans und Thomas Barmettler ausgeführte Transport und das Vorführen der Tiere auf dem

Versteigerungsplatz wird von den Tierbesitzern nach wie vor sehr geschätzt.

Die Bearbeitung der Anmeldungen, die Publikation des Schlachtviehmarktes und die abschliessende Abrechnung wird durch die AGRO-Treuhand kompetent und zeitnah erledigt. An dieser Stelle gilt es allen die sich für die Organisation und Durchführung des Schlachtviehmarktes einsetzen und mithelfen einen grossen Dank auszusprechen.



Schlachtviehmarkt Sarnen

6.4 Vernetzung

Nach dem coronabedingten Ausfall im Jahr 2021 konnten wir 2022 wieder ordnungsgemäss die Sitzung der Fachkommission Vernetzung abhalten. Infolge Pensionierung war Felix Omlin von der Fachstelle Natur und Landschaftsschutz (FNL) zum letzten Mal anwesend.

Die Fachkommission wird von Heinz Amstad präsidiert, welcher zusätzlich mit Hanspeter Niederberger die Beratungen sicherstellt. Auf der Geschäftsstelle ist Heidi Mathis für die Vernetzung zuständig. In der Vernetzungskommission haben zusätzlich Einsitz: das Amt für Landwirtschaft (ALW) sowie die Fachstelle Natur und Landschaftsschutz (FNL) neu vertreten durch Ingrid Schär. Auch in diesem Jahr machte Markus Baggenstos erneut für uns die ökologische Begleitung. Ein grosser Teil unserer Vernetzungsgebiete, 9 Stück, laufen in diesem Jahr aus. Nach 8-jähriger Laufzeit müssten sie grundsätzlich neu gestartet werden. Mit der Übergangsregelung, können laufende Vernetzungsprojekte bis Ende 2025 verlängert werden. Im Moment müssen lediglich die entsprechenden

Schlussberichte erstellt und eingereicht werden.

Im November nahmen die Berater an einer Begehung zum Thema «Wildrosen» teil. Im Gebiet Bürgenberg, zeigten die Wildrosenspezialistinnen Rebecca Moser und Ingrid Schär von der FNL, die verschiedenen Arten. Sie zeigten auf, dass die Wildrosen ein sehr wichtiger Zeiger der Artenvielfalt und intakter Lebensräume sind. Für ein spezifisches Projekt wird vorerst ein Pilotbetrieb gesucht.

Alle Angaben zu den Gebieten, Beratungen und Zuständigkeiten sind auf der Webseite des Bauernverbandes zu finden.



Die Wildrose als Lebensraum

6.5 Landschaftsqualität

Das Landschaftsqualitätsprojekt befindet sich aktuell in der Übergangsregelung und dauert bis Ende 2025. Das LQB – Projekt konnte, auf Grund der Sistierung der AP 22+, um 4 Jahre verlängert werden. Veränderungen gab es in diesem Zusammenhang keine. Wie üblich mussten teils die Ansätze angepasst werden.

Die Beratung wird nach wie vor von Hanspeter Niederberger und Heinz Amstad ausgeführt. Der Fokus liegt bei neuen Betriebsleitern und Betrieben mit grösseren Veränderungen. In der Fachkommission wirken zusätzlich, Felix Omlin von der Fachstelle Natur und Landschaftsschutz und Bruno Lussi vom Amt für Landwirtschaft mit. Auch in dieser Fachkommission wird Ingrid Schär anstelle von Felix Omlin Einsitz nehmen. Heidi Mathis vertritt jeweils die Geschäftsstelle.

Die Beiträge mussten nur leicht angepasst werden. Die Massnahme «Zeitlich gestaffelte Futterbaunutzung L3», musste um Fr. 4.00 reduziert werden und liegt nun

bei Fr. 70.00/ha. Die restlichen Beiträge konnten auf ihrer Höhe belassen werden.

Im 2022 gab es sehr wenige einmalige Gesuche, von welchen bis anhin leider keines bewilligt werden konnte.

Für die nächsten 3 Jahre wird sich an der Landschaftsqualität kaum noch etwas ändern. Wie es ab 2025 weitergehen wird, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

6.6 «Natürlich NIDWALDEN»



Liebevoll, echt – Natürlich NIDWALDEN! «neyd leyd nechär»

Voller Tatendrang starteten wir als Fachkommission ins Jahr 2022. Endlich dürfen Veranstaltungen, Märkte und Sitzungen wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden.

An unserer ersten Sitzung stellten wir unser Jahresprogramm zusammen:

- Besichtigung Alpkäserei Musenalp, Niederrickenbach
- Besichtigung Bio Hof Hobiel, Kehrsiten
- Stanserhorn: Rundgang mit Ranger und anschliessendem Essen
- Zusammenarbeit mit CULINARIUM Alpinum, Stans
- Bewerbung für Besuche und Einkäufe der verschiedenen Märkte
 - Genuss Märcht Stans
 - Dorfmarkt Ennetbürgen
 - Stanser Wuche-Märcht
 - Nidwaldner Alpchäsmärcht Beckenried

Auf unserer Website www.natuerlichnidwalden.ch ist das Programm aufgeschaltet. Mit dem Newsletter, welcher etwa viermal im Jahr erscheint, werden die Anlässe laufend beworben. So wird mit den Freunden von «natürlich NIDWALDEN» jeder Anlass zu einem besonderen Erlebnis. Die Anzahl der Freunde ist erfreulicherweise auch im 2022 grösser geworden. Die Gruppe Freunde «natürlich NIDWALDEN» ist für uns ein wichtiges Gefäss. Sie sind unsere Konsumenten

und sie schätzen die Nähe zum Produzenten.

Aktuell bieten 41 Nidwaldner Produzenten Produkte und Dienstleistungen unter dem Label «natürlich NIDWALDEN» an. Dank ihrem grossen Engagement besteht die Marke «natürlich NIDWALDEN». Alle Produzenten sind auf der Website aufgeschaltet. So erhält der Konsument einen direkten Einblick zu jedem einzelnen Anbieter.

22 Verkaufsstellen, Gastronomen und Organisationen sind Partner von «natürlich NIDWALDEN». Mit der Partnerschaft unterstützen sie unsere Marke und tragen dazu bei, das Angebot unserer Produzenten dem Konsumenten schnell und einfach zugänglich zu machen. Ganz nach dem Motto: saisonal, frisch und kurze Transportwege.



Käsen auf der Musenalp

Der Fachkommission gehören fünf Mitglieder an: Erich Wobmann (Vertreter Konsumenten/Freunde, Website), Conrad Wagner (Vertreter Konsument/Freunde), Clelia Waser (Vertreterin Bäuerinnenverband NW), Vital Zimmermann (Finanzen) und Marietta Zimmermann (Vertreterin Produzenten). Die Fachkommission traf sich zu vier Sitzungen. Der alljährliche Produzenten-Infoabend fand am 22. März. 2022 statt. Wir durften das Gastrecht der Raiffeisenbank Nidwalden geniessen. Dieser Abend dient vor allem auch den Puls unserer Produzenten, Dienstleister und Partner zu spüren. Eine gute Zusammenarbeit darf die Fachkommission «natürlich NIDWALDEN» mit dem Bauernverband und dem Bäuerinnenverband verzeichnen. Für uns ist es

wichtig, dass die beiden Verbände hinter der Marke stehen und «*natürlich* NIDWALDEN» als Teil ihres Verbandes verstehen.

Im Jahr 2023 wird «*natürlich* NIDWALDEN» 20ig Jahre alt! Zwanzig Jahre, wo sich die Marke einen Namen erschaffen hat. Wir sind gespannt, was uns das Jubiläumsjahr alles bringt! Bleibt auf dem Laufenden und besucht unsere Website:

www.natuerlichnidwalden.ch

6.7 Jahresbericht 2022 AGRO Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH

Die AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH ist eine Firma im Besitz der drei Bauernverbände. Sie hat die Aufgabe Dienstleistungen für die Bauernfamilien und Arbeitsstellen für die Landwirtschaft anzubieten.

Tätigkeiten

Mit den beiden Treuhandteams in Uri und in Nid- und Obwalden schlossen wir im 2022 rund 620 landwirtschaftliche Buchhaltungen ab. Von diesen konnten 179 an die Forschungsanstalt agroscope abgeliefert werden. Über alle Kantone füllten wir zudem rund 900 Steuererklärungen aus. Bei Bedarf schreiben wir auch Einsprachen, wenn die Steuerveranlagung nicht richtig ist und unterstützen unsere Kunden bei Fragen rund um die Steuererklärung.

Speziell beachtet und betreut wurden die Liquidationsabrechnungen mit der privilegierten Besteuerung bei Betriebsaufgaben. Ebenfalls erfreuen sich unsere Beratungen zu Hofübergaben, Betriebsanalysen, Tragbarkeitsberechnung oder zu Steuerplanungen einer konstanten, sehr guten Nachfrage. An den Hofübergabekursen in Sarnen und Seedorf durften rund 40 Teilnehmer begrüsst werden.

Im KMU-Bereich durften wir ebenfalls diverse Buchhaltungen betreuen und bei Bedarf die MWST-Abrechnungen erstellen. Für einzelne Organisationen wurden sämtliche Arbeiten der Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung übernommen. Auch hier ist die Nachfrage konstant.

Im Versicherungswesen profitieren wir weiterhin von attraktiven Prämien und dem Gesamtangebot, sowie

dem guten Preis-/Leistungsverhältnis vor allem bei der Versicherung für Angestellte und im Vorsorgebereich (Invalidität, Tod, Sparen). Bei der Krankenkasse Agrisano lag unser Kundenbestand in der Grundversicherung über die drei Kantone per 1.1.2022 bei 5'168 Personen. In Uri betreuten wir 2'830 Grundversicherte, in Nidwalden 1'065 und in Obwalden 1'273. In der Zusatzversicherung AGRI-spezial, wo nur bäuerliche Personen aufgenommen werden, betrug der Bestand 3'637 Personen. Davon sind 1'837 in Uri versichert, 921 in Nidwalden und 879 in Obwalden.

In Zusammenarbeit mit der Emmental Versicherung konnten Versicherungen im Sach- und Haftpflichtbereich offeriert und abgeschlossen werden.

Am LBBZ Seedorf und an der Bäuerinnenschule Gurtellen konnten wir im Fach Buchhaltung sowie über den Versicherungsbereich Unterricht erteilen. Für Uri wurde zudem wieder der Lagebericht über die wirtschaftliche Situation der Urner Landwirtschaft erstellt. Im Weiteren betreuen wir die Schlachtviehmärkte in Sarnen, den Landdienst Agriviva für Nidwalden und erstellen landwirtschaftliche Verkehrswertschätzungen für Uri.

Personelles

Die AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH beschäftigte im 2022 total 22 Personen, mit umgerechnet rund 13 Vollzeitstellen. Fast alle unsere Angestellten stammen aus der Landwirtschaft und sind noch in der Landwirtschaft tätig.

Im Juli 2022 ist neu Thomas Windlin, Agrotechniker HF, aus Kerns zu uns gestossen. Er verstärkt das Treuhandteam in Nid- und Obwalden.

Langjährige Mitarbeiter sind in der Beratung von grossem Wert. Wir gratulieren Armin Niederberger zum 10-jährigen Dienstjubiläum und danken für seine Treue und seinen Einsatz.

Seit 2021 sind Nicole Barmettler und Marco Arnold in der dreijährigen Weiterbildung mit dem Ziel Treuhänder/in mit Fachausweis. Im Herbst 2022 haben beide mit sehr gutem Erfolg die Zulassungsprüfung bestanden.

Geschäftsgang

Auf Grund des guten Geschäftsverlaufs konnte erstmals eine Dividende an die drei Bauernverbände ausgeschüttet werden. Wie bisher wurde je Agrisano-Versicherten aus der Landwirtschaft ein Beitrag überwiesen sowie die Darlehen angemessen verzinst.

Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere treuen Kunden für die Unterstützung und das Vertrauen, das Sie uns seit vielen Jahren entgegenbringen.

Ebenfalls bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie der Geschäftsführung für ihre geschätzte und wertvolle Arbeit.

Mathias Zraggen, Geschäftsleiter

www.agro-kmu.ch



7. JAHRESRECHNUNG

7.1 Erfolgsrechnung

Aufwand	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Basiswerbung SBV	3'000.00	3'003.95	3'000.00
Beitrag SBV	16'800.00	16'735.00	16'800.00
Beiträge an Organisationen	3'500.00	3'407.10	3'000.00
Betriebsaufwand	1'200.00	890.00	1'000.00
Vergütung Vorstand/Delegierte	9'000.00	7'946.50	9'000.00
Gemeinsame Geschäftsstelle	11'500.00	12'507.60	12'500.00
Personenversicherungen	300.00		100.00
Auszeichnungen/Ehrungen	800.00	300.00	800.00
Öffentlichkeitsarbeit	1'200.00	942.60	1'200.00
Generalversammlung	5'500.00	4'429.60	5'000.00
Landwirtschaftsforum	1'900.00	1'870.00	1'900.00
SchuB	6'000.00	11'419.00	10'000.00
Aufwand Bauernblatt	11'500.00	16'441.75	18'500.00
Abstimmungen	4'300.00	4'231.95	500.00
Total	76'500.00	84'125.05	83'300.00

Ertrag			
Mitgliederbeiträge	48'000.00	47'957.30	48'000.00
Ertrag Bauernblatt	15'000.00	16'260.00	15'500.00
Agro-Treuhand	3'000.00	5'820.00	5'500.00
Wertschriftenenertrag	500.00	5'480.00	500.00
SchuB	6'000.00	11'419.00	10'000.00
Total	72'500.00	86'936.30	79'500.00
Verbandsrechnung Gewinn	-4'000.00	2'811.25	-3'800.00

Gewinn Bildungsfonds **471.22**

Verbandsrechnung + Bildungsfonds = Gewinn 3'282.47

Konto Bildungsfonds

Stand 31.12.2021 11'347.73

Stand 31.12.2022 471.22

Konto Bildungsfonds 11'818.95

7.2 Bilanz

	Bilanz per 31.12.2021		Bilanz per 31.12.2022	
Aktiven/Flüssige Mittel und Wertschriften	Fr.	64'235.69	Fr.	80'338.08
Guthaben VST	Fr.	756.35	Fr.	1'750.00
Debitoren	Fr.	12'922.75	Fr.	3'434.56
Total Aktiven	Fr.	77'914.79	Fr.	85'522.64
Passiven/Kreditoren	Fr.	12'569.88	Fr.	16'895.26
Eigenkapital	Fr.	65'344.91	Fr.	68'627.38
Total Passiven	Fr.	77'914.79	Fr.	85'522.64

Vermögensvergleich

Vermögen am 31.12.2021	Fr.	65'344.91
Vermögen am 31.12.2022	Fr.	68'627.38
Vermögensveränderung	Fr.	3'282.47

Oberdorf, 01.01.2023

Der Kassier: Josef Lussi

RAIFFEISEN

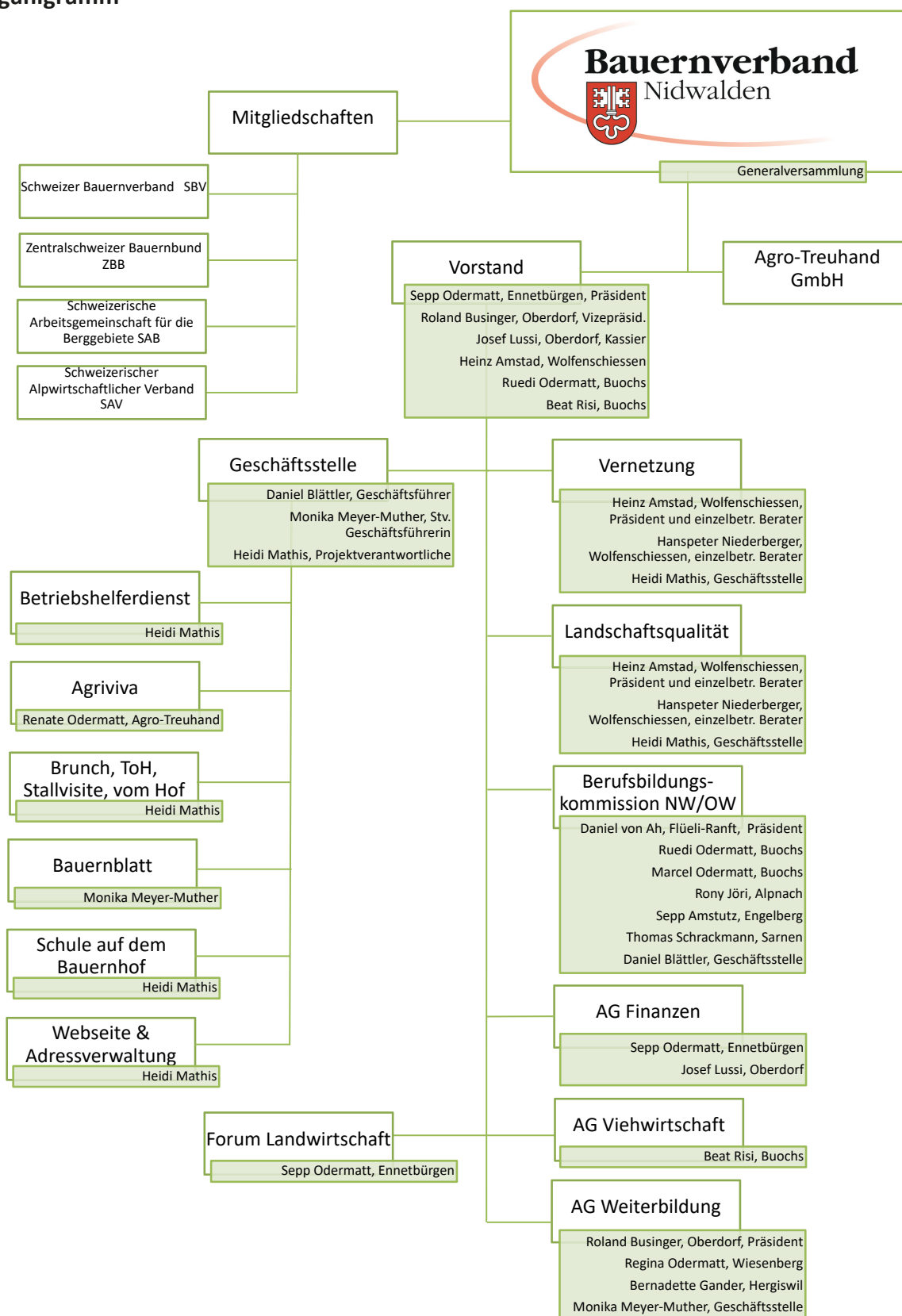
Nidwalden

*Hiä
isch
guäd*

raiffeisen-nidwalden.ch

8 Bauernverband Nidwalden

8.1 Organigramm



8.2 Vorstand



Sepp Odermatt
Präsident
lohsepp24@bluewin.ch



Roland Businger
Vizepräsident
roland.businger@bluewin.ch



Heinz Amstad
Vorstandsmitglied
amstadwandfluh@gmail.com



Beat Risi
Vorstandsmitglied
regularo@hotmail.com



Josef Lussi
Kassier
lussi_josef@hotmail.com



Ruedi Odermatt
Vorstandsmitglied
ruedi.o@bluemail.com

8.3 Geschäftsstelle



Dani Blättler
Geschäftsführer
daniel.blaettler@agro-kmu.ch



Monika Meyer-Muther
Stv. Geschäftsführerin
monika.meyer@agro-kmu.ch



Heidi Mathis
Sachbearbeiterin
heidi.mathis@agro-kmu.ch

Dani Blättler: *Geschäftsführung, Berufsbildungskommission OW/NW*

Monika Meyer-Muther: *Alpkommission UR, Bauernblatt OW/UR/NW*

Heidi Mathis: *Landschaftsqualität UR/NW, Vernetzung NW/OW, Betriebshelferdienst OW/NW, Agriviva OW, Webseite/Adressverwaltung, 1. August Brunch/Bako, Schule auf dem Bauernhof NW*

8.4 Vertreter «Konferenz bäuerlicher Organisationen»

Vorstand Bauernverband Nidwalden
 Erwin Ackermann, Milchproduzenten NW
 Monika Lussi-Vogler, Bäuerinnenverband
 Willi Ambauen, Bioverein Unterwalden
 Thomas Lussi, Viehzuchtverband
 Walter Odermatt, Kälbermästerverband
 Franz Zumbühl, Mutterkuh Schweiz
 Adrian z'Rotz, Suisseporc
 Isabelle Zibung, Bienenzüchterverein
 Paul Odermatt, Alpgenossen

Niklaus Arnold, Ziegenzuchtgenossenschaft
 Karl Scheuber, Schafzuchtverband
 Karl Hess, Holsteinzuchtverband
 Niklaus Gut, Zentralschweizer Junglandwirte
 Andy Amacher, Landjugend NW
 Rosmarie Rohrer, Obbürgen, Dienstbotenverein
 Alfred Odermatt, Obstbauverein NW
 Peter Scheuber, Landwirtschaftliche Baugenossenschaft
 Bauernvereine
 Vertreter natürlich Nidwalden

8.5 Mitglieder Fachkommissionen

8.5.1 FK Beratung/Weiterbildung

Präsident: Roland Businger, Oberdorf
 Geschäftsstelle: Bauernverbände UR/OW/NW

Mitglieder: Bernadette Gander, Hergiswil
 Regina Odermatt, Wiesenber

Wir sind der Gesamtanbieter in der Landwirtschaft



Wir analysieren Ihren Betrieb und erarbeiten gemeinsam mit Ihnen die Grundlagen für Ihr Bauvorhaben. Für eine seriöse Realisierung eines Neu- oder Umbaus sind folgende Schritte notwendig:

- Vorprojekt mit Kostenschätzungen
- Bauprojekt mit Baugesuch
- Ausführungspläne
- Devisierungen
- Bauleitung und Kostenüberwachung
- Schlussabrechnung

Kontaktieren Sie uns für einen ersten unverbindlichen Besuch!

Ihre DeLaval-Servicestelle vor Ort:

Bctec

Bruno Christen AG
 Mobil 079 643 74 40
 info@bctec.ch

genial
geplant



DeLaval AG, Sursee
 Architekt Lukas Suter
 Mobil 079 636 42 44
 lukas.suter@delaval.com
 www.genial-geplant.ch

8.5.2 Berufsbildungskommission OW/NW

Präsident: Daniel von Ah, Flüeli - Ranft
 Chefexperte: Thomas Schrackmann, Sarnen
 ÜK-Leiter: Rony Jöri, Alpnach

Mitglieder: Ruedi Odermatt, Buochs
 Sepp Amstutz, Engelberg
 Marcel Odermatt, Buochs

8.5.3 «natürlich NIDWALDEN»

Marietta Zimmermann, Stans
 Clelia Waser-Kempf, Ort

Mitglieder: Erich Wobmann, Stans
 Conrad Wagner, Stans
 Vital Zimmermann

8.5.4 FK Vernetzung und FK Landschaftsqualität

Präsident: Heinz Amstad, Wolfenschiessen

Mitglieder: Hanspeter Niederberger, Grafenort
 Heinz Amstad, Wolfenschiessen

8.6 Forum LW NW (Leitender Ausschuss)

Joe Christen	Regierungsrat, Landwirtschafts- und Umweltdirektor
Sepp Odermatt,	Landrat
Josef Bucher	Vereinigte Korporationen Nidwalden, Landrat
Andreas Egli,	Vorsteher ALW NW
Monika Lussi-Vogler	Bäuerinnenverband NW
Otmar Odermatt	Landw. Vereinigung des Landrates
Sepp Odermatt	Bauernverband Nidwalden
Julian Junker	WWF Unterwalden

**Herzlichen Dank
 unseren Kunden, Partner und Lieferanten
 für die geschätzte Zusammenarbeit.**

SCHALLBERGER

Bekannt für guten Service

Schallberger AG, Fahrzeuge- und Maschinen-Center
 Oberdorf NW: 041 618 83 83, Schattdorf UR: 041 874 30 00, Sarnen OW: 041 660 90 01



8.7 Delegierte

8.7.1 AGRO-Treuhand

Kaspar Barmettler, Ennetmoos
Werner Bircher, Stansstad
Vreni Joller, Obbürgen
Heinz Amstad, Wolfenschiessen

Hansueli Keiser, Eigenthal
Rita Niederberger, Wolfenschiessen
Marcel Odermatt, Buochs
Sepp Odermatt, Blattengstellen, Ennetbürgen

8.7.3 Vorstand ZBB

Sepp Odermatt, Loh, Ennetbürgen

8.7.4 Schweizerischer Bauernverband (SBV)

Sepp Odermatt, Loh, Ennetbürgen
Ruedi Odermatt, Buochs

Heinz Amstad, Wolfenschiessen

8.7.5 Landwirtschaftskammer SBV

Ruedi Odermatt, Buochs

8.7.6 Rechnungsrevisoren

Pirmin Koster, Emmetten, Markus Filliger, Ennetmoos



agrisano 

Mit uns sichern Sie
Haus und Hof: **sachlich
zuverlässig!**

Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Ihre Beratungsstelle:

AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH

6468 Attinghausen 041 875 00 00

6374 Buochs 041 624 48 48

6055 Alpnach Dorf 041 666 27 27

info@agro-kmu.ch | www.agro-kmu.ch

AGRO
TREUHAND
Uri Nidwalden Obwalden

KMU
TREUHAND
Uri Nidwalden Obwalden

In Zusammenarbeit mit **emmental**
versicherung



9. TÄTIGKEITSPROGRAMM 2023

Aktive Vertretung der Nidwaldner Landwirtschaft in der Politik

- Zusammenarbeit mit Regierungsrat, Landrat und den eidgenössischen Parlamentariern
- Einflussnahme in den wichtigsten bäuerlichen Organisationen und Verbänden
- Forum Landwirtschaft Nidwalden
- Raumplanung Schweiz
- Verfassen von Stellungnahmen
- Mitgestaltung Weiterentwicklung Agrarpolitik
- Bauen ausserhalb der Bauzone
- Einflussnahme Entwicklung Wander- und Bikewege

Zusammenarbeit weiter pflegen und verstärken

- Konferenz bäuerlicher Organisationen
- Bäuerinnenverband
- Bauernverbände OW und UR
- AGRO-Treuhand UR/NW/OW
- ZBB/SBV
- Gemeinsame Geschäftsstelle/Betriebshelferdienst

Bildung

- Grundbildung
- Überbetriebliche Kurse

Durchführung gemäss kantonaler Leistungsvereinbarung

- Weiterbildung und Kurse
- Schlachtviehmarkt
- Vernetzung von ökologischen Ausgleichsflächen
- Landschaftsqualität

Imagepflege und Basiswerbung

- «natürlich NIDWALDEN»
- Brunch auf dem Bauernhof (1. August - Brunch)
- Schule auf dem Bauernhof

Wintergottesdienst